Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

ewigen weisshait die got ist/ gesthriben/
das sie sterclich reicht von eim ende zum
andern/ vnd sthickt alle dinge sussecleich
Aber dar ist indemselben buche xiiij c°
also gesthriben · Du vatter von anfange
sthickest alle dinge mit vorsechtikeit. Ci
ch diesen artickel werdent gestorit vil
irsal die da seint widder die warheit des
glaubens. Zum ersten wirt durch yn ge
storit der irsal der menschen/ die da sprech
ent · das got nit sey ein behelter vnd ein
regierer der dinge/ das em gross torheit
ist/ von der der ꝓpheet ps xcj spricht · Der
vnweise hat gesprochen in sein hergen
got ist nit wan als inglosa or.ra gesthri
ben stet/ vnd seint worte sant augustini/
wer da went das gote bose dinge gefallen/
oder das er allen menschen schone · vnd
keinen peinige/ der wenet das er nit got
sey · wan gote ist ein ding/ got sein vnd
gerecht sein · wan die gerechtikeit in gote/
ist got · vnd darumb/ wer da laucken das
er gerecht sey/ der laucken auch got sey ·
vnd das dut der mensch/ der da wenet das
gote bose dinge gefallen/ oder das er sie
nit peinige noch peinigen wolle. Zum
andern mal wirt durch diesen artickel ge
storit der irsal der menschen/ die da glau
bent das got sey/ vnd das er die natürlichen
dinge regir vnd sthickt/ aber sie glaubent
nit das nit das ein regierer vnd ein sth
icker aller dinge wan sie glaubent nit/
das menschliche tette der gotlichen vor
sichtikeide vnder sein/ vnd das got sey
ein peiniger der bosen/ vnd ein beloner
der gutten/ vnd die werdent zu dem ir
sal darauch gewegt/ das sie sehent/ das
in dieser werldt etliche gute menschen
in leiden seint/ vnd gret yn vnglucklich/
vnd das etliche bose menschen grosses
zeitliches gluck hant/ vnd gerat yn nach
tum willen Deshalben auch der ꝓpheet
vast an gevacht wart · den weg der ge
rechtikeit zu lassende/ den er hielt/ als
er das bekennet/ ps xvij° mit diesen wor
ten · Mein fusse seint vil nach bewegt wor
den/ mein sthride seint vilnach ausgegossen
worden/ wan mir liebten die ungerechten/
da ich sahe das die sunder friden hatten
Die seint nit inder arbeit der menschen/
vnd mit den menschen werden sie nit ge
gesthelt/ das ist/ kein zeitlich plage bu
net uber sie. Inder personen der menschen.
die des glucks halben der bosen in den vor
gesthriben irsal fallent/ ist gesthriben/ iob
xxj°/ Was weis got/ Er vrteilt als durch
ein dunckelheit · Er merkt vnser dinge
nit/ vnd wandert bey den angen der hi
mel. Zum dritten mal wirt durch diesen
ersten artickel gestorit der irsal etlicher
heidensther maister/ die da sprechent/ got
erkente nichts das ausser yn wer/ vnd
der maister einer ist gewest auerwis/ der
gewest ist ein ausleger der bücher aristo
tilis · Widder solliche ist gesthriben · ps xcj°
also/ Ir vnweisen in dem volcke · versteint/
vnd ir tarn werdent etwan weisse · Der
das or geplancht hat/ wirt der nit hörn/
Oder merkt der nit/ der das auge gem
acht hat/ Der hre weis die gedencke der
menschen das sie eytel seint. Wer diesen
ersten artickel also vesteclich gelaubt/ das
er nit allein gelaubt das got sey/ sunder
das er auch wis vnd erkenne alle worte
vnd werke/ alle gedenke/ alle begirden ·
alle meynuge vnd alle willen der hrzen/
vnd das er sey ein gerechter widdergelt
aller dinge/ vnd sey ein regierer vnd
sthicker aller dinge zu irm ende/ der hat
darauch ein gross warnuge · das er sich
hutte vor sunden/ vnd hat gross antrib
unge vnd stupfunge/ das er gutz wurcke

ewigen